

BENEFIZKONZERT



Benefizkonzert: Noriko Sakano wurde von Reiko Saito auf dem Klavier begleitet. FOTO: JAKSCH

Besonderer Abend in Gedenken an die Opfer

VON EVELINE SILKENSTEDT

Gilching – „Japan ist mein Heimatland, wo meine Familie und meine Freunde leben“, waren Noriko Sakanos anrührende Worte. Weil dort nach Erdbeben und Tsunami 15 000 Menschen vermisst werden und weit mehr obdachlos sind, beschlossen die Musiklehrerin der Musikschule Gilching und ihre Kollegin Reiko Saito, ein Benefizkonzert zu veranstalten. Während eines besinnlichen Musikabends musizierten und sangen Schüler und Lehrer zugunsten der Bewohner der Präfektur Iwate, die in der am schwersten betroffenen Küstenregion Tohoku liegt. Rund 140 Zuhörer waren am Freitag ins Gilchinger Gymnasium gekommen, gedachten der Opfer und spendeten 2590 Euro.

„Wir sind überwältigt von der Großzügigkeit“, freute sich Schulleiter Roland Sie-

gel. Wer zum Benefizkonzert kam, konnte sich anhand von Zeitungsartikeln aus der Region ein Bild über die ganz persönliche Katastrophe der Menschen machen.

Johann Sebastian Bachs sanft schwebendes Air gab anschließend Gelegenheit über das Erfahrene nachzudenken. Dieses Mal war es eine Querflötenstimme, die jene liedhafte Träumerei in die Welt setzte – feinfühlig von Noriko Sakano intoniert, von Kontrabassist Sebastian Zell und Pianistin Reiko Saito sorgsam begleitet. Mozarts Türkischer Marsch und ein beschwingter „The Entertainer“ halfen über die aufgekommene Betroffenheit hinweg. Die gebotene Auswahl, vom Walzer bis zum spanischen Volkslied reichend, konnte genossen werden. Magdalena Raschers feingliedriges Allegro aus Ludwig van Beethovens f-Moll-Sonate für Klavier ebenso wie das

berühmte Lamento „Lasci, ch'io pianga“, das Mariana Skowronek mit ausdrucksvoller, klarer Sopranstimme sang.

Besondere Aufmerksamkeit erspielte sich ein Geigentrio im Alter von zehn und zwölf Jahre. In einer Woche werden Martha Gieszer, Luisa Wehrmann und Janka Henningsen beim Landeswettbewerb von „Jugend musiziert“ ihr Können beweisen. Das musikalische Trio erkundeten den Charakter von Morleys Aria und die Bearbeitung von Corellis „La Follia“ auf beeindruckend hohem technischem Niveau, ausgesprochen lebendig und homogen. Das anspruchsvolle Corelli-Original präsentierte ihre Lehrerin Ursula Mayinger.

Mit musikalischen Bildern japanischer Naturschönheiten beendeten Noriko Sakano und Reiko Saito jenen besonderen Musikabend.